

Das Material fand sich ohne Etikett in der Fruchtsammlung des Berliner Herbars. Die Art stammt jedenfalls aus Afrika.

Sie ist ausgezeichnet durch die kurzen aber deutlichen, sehr spitzen Zähne von Kelch und Krone der weiblichen und die lang zugespitzten Zähne des Kelches der männlichen Blüten, die jederseits der flachen Rachis in nur einer Reihe angeordneten Blüten und die langgestreckt zylindrischen Früchte mit flachen, gelbbraunen Schuppen und einer weder tiefen noch breiten in einer Linie die Reihen von Schuppen durchlaufenden Rinne. Die männlichen Blüten besitzen nur 6 Staubblätter.

*Raphia insignis* Burret nov. spec. — Inflorescentia partialis fructifera 50 cm circ. longa visa. Rhachis latior quam crassa. Rami fructiferi utrinsecus rhachin secus in seriebus 2 exacte oppositis dispositi. Spathellae 1,3 cm circ. latae, glabrae, opacae, leviter infundibuliformes, dextra sinistra supra ramos exsertos triangulariter productae. Rami fructiferi dense sequentes, longissimi visi circ. 11,5 cm longi, utrinsecus floribus circ. 16 exacte biserialis, omnibus ♀, a basi ad apicem fere ejusdem latitudinis. Spathellae infundibuliformes, margine ciliato. Inflorescentiae partialis fragmentum flores ♂ gerens floribus biserialis exacte oppositis. Flores ♂ 1 cm longi, falcati, ambitu anguste lineari-lanceolati. Calyx spathellulam nonnihil superans, profunde trilobatus, dentibus magnis, latiuscule triangularibus. Corolla calycem multo superans. Spathellula acute bicarinata, utrinque triangulariter producta. Stamina 6, basi connata. Perianthium fructiferum: Calyx tridentatus, dentibus triangularibus. Corolla tridentata. Fructus nitidus atrobrunneus, nondum plane maturus 7 cm longus, maxima latitudine fere in tertia superiore sita 3 cm et ultra, superne late conice productus, apiculo brevi, sat subito imposito, circ. 2 mm longo, a tertia superiore inferne sensim conice productus. Squamae 9-seriatae, plerumque 6 majores superpositae, sulca longitudinali vix conspicua, margine leviter incisa, apice producto. Frondis fragmentum segmentis irregulariter dispositis, utrinque nitentibus. Segmenta visa ad 1,16 m longa, 5 cm fere lata, ad margines et costam mediam setosa, dextra sinistra nervis secundariis 5 percursa, nervis transversalibus bene conspicuis.

Angola: Portugiesisch Kongo, Maiombe, Nkanda Mbaku, Ankanza-Mabanga. Nächster Fluß: Luali Chilungo, 200 m (J. Gossweiler n. 9090 — anno 1924). Typus. — Unter der gleichen Nummer, in 50 m Höhe gesammelt, aus dem Jahr 1923, im übrigen sind unter den gleichen Angaben kleinere, jüngere Früchte von 5 cm Länge vorhanden. Zur gleichen Art gehören Kolbenstücke mit reifen

Früchten, denen auch Wedelstücke beigefügt sind. Die Früchte sind 7 cm lang, über der Mitte oder fast in dieser 3,5 cm breit. Sie gehören zweifellos zur gleichen Art, sind aber mit der Nummer 9091 bezeichnet, unter der *R. rostrata* Burret vorliegt. Es muß also eine Nummernverwechslung vorliegen.

Leider sind keine weiblichen Blüten vorhanden. Es ist aber zweifellos, daß Kelch und Krone dreilappig sind. Unsicher ist, wie weit die Krone den Kelch überragt.

Die Art läßt sich nur mit *R. regalis* Becc. vergleichen. Auch bei ihr sind Kelch und Krone der weiblichen Blüten sowie der Kelch der männlichen Blüten dreilappig, die Blüten, die männlichen wie auch die weiblichen, sind in zwei gegenüberliegenden Reihen angeordnet, desgleichen bilden die Blütenäste selbst zwei genau gegenüber verlaufende Reihen. Während jedoch Wedel und Kolben von *R. regalis* direkt aus dem Boden kommen, die Palme also völlig stammlos ist — der Kolben ist aufrecht und mannshoch —, besitzt *R. insignis*, einen wenn auch nur niedrigen Stamm. Erneuerungsschosse fehlen bei ihr ebenfalls. Die ganze Pflanze hat eine grünrote Farbe. Die Wedel steigen fast senkrecht auf. Der Kolben ist klein, er erreicht kaum 1 m Länge, die Äste sind zurückgebogen. Die Früchte beider Arten sehen recht verschieden aus. Die von *R. regalis* sind lang gestreckt, 10 cm lang, 3,5 cm breit, ziemlich zylindrisch, mit 3 mm langem Schnabel, nach oben wenig, nach der Basis stärker verschmälert. Ihre Schuppen sind blaß gelbbraun, nach der Spitze zu braun. Die von *R. insignis* sind dunkel mahagonibraun, etwa im oberen Drittel stärker verbreitert und beiderseits besonders nach unten vorgezogen verschmälert.

Von sonstigen mir nicht genauer bekannten Arten kommen nach den Beschreibungen nur *R. Matombe* und *R. Morteiani* De Wild. in Frage. Die Früchte von ersterer sind jedoch nach der Beschreibung viel kleiner und vor allem schmaler, zudem bilden ihre Schuppen 12 Längsreihen. Die Beschreibung von *R. Morteiani* ist leider recht kurz, Früchte sind nicht beschrieben, auch fehlen Angaben über die Anordnung der weiblichen Blüten. Im Gegensatz zu *R. insignis* wächst sie wie die meisten Arten in Sümpfen.

Die folgenden Bemerkungen zu *R. insignis* sind ausführlichen Angaben von Herrn Gossweiler unter n. 9090 entnommen: Es ist nur ein aufrechter Stamm vorhanden, ohne Erneuerungsschosse an der Basis, der selten eine Höhe von 2,50 m erreicht und von vielen wenig widerstandsfähigen Piassave-Fasern bedeckt ist. Blätter erwachsener Exemplare 10—15, fast aufrecht, die größeren im ganzen 23 m lang, Blattstiel kräftig, 25 cm im Umfang, von grün-roter Farbe,

selten bis 7 m lang werdend. Rhachis im Verhältnis zum Petiolus sehr lang, mit Stacheln auf der Oberseite. Fiedern unregelmäßig angeordnet, 1,20 m lang, bis 4—5 cm breit, Mittelrippe oberseits im oberen Teil mit wenigen Stacheln. Kolben klein, selten 1 m Länge erreichend, mit 4—6 kurzen, stark zurückgekrümmten und zur Zeit der Fruchtreife in den Fasern der Blattscheiden fast verborgenen Teilinflorescenzen. Hygrophile Palme, in der Verbreitung auf bestimmte Standorte beschränkt, verlangt besonders hohe Luftfeuchtigkeit. Wurde in Portugiesisch Maiombe 1919 zum erstenmal auf den Hügeln von M'bulu angetroffen, an dem kleinen Fluß N'Zanza, einem linken Nebenfluß des Lufo-Luango, in einer Höhe von etwa 500 m, später auf dem Hügel von Mabanga, am Lunyuka, in einer Höhe von 150 m. An beiden Standorten wächst sie auf steinigem Gelände, das dicht mit Sekundärwald von hohen Bäumen bestanden ist, unter denen sie sich entwickelt. Der Eingeborenenname ist „mabalu“. Sie ist ausgezeichnet durch die fast aufrechten Wedel, den kurzen Stamm und durch die grün-rote Farbe der ganzen Pflanze. Es ist bemerkenswert, daß man nur selten erwachsene fertile Palmen unter Tausenden von Pflanzen antrifft. Die Blattstiele werden von den Eingeborenen zum Bau ihrer Hütten, die ganzen Fiedern als Ersatz für Schnüre zum Binden benutzt.

Hierzu liegt eine Photographie vor.

*Ancistrophyllum robustum* Burret nov. spec. — Ex icone scandens. Frondes segmentis linearibus, pendentibus, in cirrhum foliolis aduncis praeditum exeuntes. Spadicis rhachis ramos fructiferos gerens robusta, visa circ. 65 cm longa, recta, haud curvata. Spathae rhachin tegentes infra ramos triangulariter productae, fere tubulares, leviter infundibuliformes, in parte superiore dilatata i. s. 1,5—1,7 cm diam. Rami fructiferi in seriebus 2 oppositis inserti, pendentis, majores circ. 20 cm longi, inter robustiores, in fundo spathellae suffulcientis orientes. Spathellae flores 2 nascentes, majores 7 mm diam. vel etiam latiores, leviter infundibuliformes, margine truncatae. Spathellula quam spathella paulo brevior, Fructus fere globosus, i. s. compressus 1,8 cm diam., apice basi que rotundatus, squamis parvis, in parte libera 2,5 mm diam., apice triangulari, plerumque producto, tenuiore, brunneo, leviter lacerato-fimbriato, in seribus verticalibus 18 dispositis. Perianthium fructiferum majusculum, a calycis basi 2 cm longum. Calyx pedicello per brevi obliquo, 1 cm longus, in parte connato cupularis, primo lobis breviter triangularibus, demum inter lobos nonnihil fissus. Petala quam calyx 11 mm fere longiora, anguste triangularia, ad